



Die Künstler der Lebenshilfe-Ausstellung »Kunst« freuen sich mit (von rechts) Karl Burger, Phillpp Saar und den künstlerischen Leitern Jürgen Neumaler und Sablne Wöhrle sowie (links) Sablne Mitschele von der Lebenshilfe. Foto: Andreas Buchta

Unbekümmerter Farbeinsatz

Gut besuchte Vernissage der Ausstellung der 44 Lebenshilfe-Künstler im Alten Kloster mit Musik umrahmt

44 Künstler der Lebenshilfe stellen derzeit ihre Kunstwerke im Alten Kapuzinerkloster in Haslach aus. Am Sonntag wurde die Ausstellung mit dem schlichten Namen »Kunst« anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Lebenshilfe mit einer sehr gut besuchten Vernissage eröffnet.

VON ANDREAS BUCHTA

Haslach. Die insgesamt 88 Kunstwerke, die seit Sonntag im Haslacher zu sehen sind, entstanden im Kunstprojekt der Lebenshilfe im Kinzig- und Elztal unter Anleitung von Kunsttherapeutin Sabine Wöhrle und des freischaffenden

den Künstlers Jürgen Neumaler entstanden. Das Kunstprojekt gibt es jetzt bereits seit 18 Jahren. Die Bilder umfassen die ganze Skala künstlerischer Darstellungsformen, von gegenständlich bis abstrakt, von ernst bis hin zu augenzwinkernder Fröhlichkeit. Besonders fällt bei den Werken der unbekümmerte Umgang mit Farben auf, der vielen der Bilder eine prägnante Eigenständigkeit verleiht.

Zur Begrüßung der vielen Gäste gab es erst einmal erlesene Musik: Angelina Schmid und Axel Moser sangen und spielten Zaz' »Je veux«. Karl Burger, der Vorsitzende der Lebenshilfe, hieß die Besucher willkommen und bedankte sich bei der Stadt Haslach für die Möglichkeit, »hier in

diesen schönen Räumen die Kunstwerke für Menschen mit Behinderungen rund drei Wochen der Öffentlichkeit zu präsentieren.«

»Wie schön du bist«

Die ausgestellten Künstlerinnen und Künstler hätten einiges gemeinsam, sagte Burger: Die Liebe zur Kunst, ihre Beschäftigung in den Lebenshilfe-Werkstätten Haslach, Steinach und Elzach und alle hätten sie ein Handicap. »Aber, wie Sie hier sehen können, Behinderung und Kunst sind hier vereint«, stellte Burger fest.

Nach Sarah Connors Lied »Wie schön du bist« stellte die Kunstpädagogin Sabine Wöhrle die Kunstwerke und ihre Künstler vor. »Ich suche nicht, ich finde!«. Mit diesem Zitat

von Pablo Picasso umschrieb sie die Voraussetzungen beim wöchentlichen Kunstprojekt. Sie wolle die Künstler wegführen von allem Gewohnten hin zu etwas Neuem, das künstlerische Ziel sei nicht vorherbestimmt. »Wir streben etwas an, das größer ist als jeder einzelne von uns«, postulierte sie und stellte alle 44 Künstler namentlich vor.

Mit Louis Armstrongs »What a wonderful world« endete der offizielle Teil der Vernissage und die Besucher konnten sich ganz der Betrachtung der Bilder widmen.

INFO: Die Jubiläumsausstellung im Haslacher Kloster ist noch bis zum 5. August zu sehen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 12.30 und 13.30 bis 17.00 Uhr.

Quelle:

Offenburger Tageblatt vom 18. Juli 2018